

2. Und wie der Menschenstrom mich fortgespült,
Drang mir ein heiser Stimmlein in das Ohr:
„Kauft, lieber Herr!“ Ein mag'res Händchen hielt
Feilbietend mir ein ärmlich Spielzeug vor.
3. Ich schraf empor, und beim Laternenschein
Sah ich ein bleiches Kinderangesicht;
Wes Alters und Geschlechts es mochte sein,
Erkannt' ich im Vorübertreiben nicht.
4. Nur von dem Treppenstein, darauf es saß,
Noch immer hört' ich, mühsam, wie es schien:
„Kauft, lieber Herr!“ den Ruf ohn' Unterlaß;
Doch hat wohl keiner ihm Gehör verlieh'n.
5. Und ich? — War's Ungeschick, war es die Scham,
Am Weg zu handeln mit dem Bettelkind?
Eh' meine Hand zu meiner Börse kam,
Verseholl das Stimmlein hinter mir im Wind.
6. Doch als ich endlich war mit mir allein,
Erfakte mich die Angst im Herzen so,
Als sah' mein eigen Kind auf jenem Stein
Und schrie nach Brot, indessen ich entfloh.

10. Schifferlied.

Johannes Salt.

1. Wie mit grim'mgem Unverstand
Wellen sich bewegen!
Nirgends Rettung, nirgends Land
Vor des Sturmwind's Schlägen!
Einer ist's, der in der Nacht,
Einer ist's, der uns bewacht!
Christ, Kyrie,
Du schlummerst auf dem See!
2. Wie vor unserm Angesicht
Mond und Sterne schwinden!
Wenn des Schiffleins Ruder bricht,
Wo nun Rettung finden?